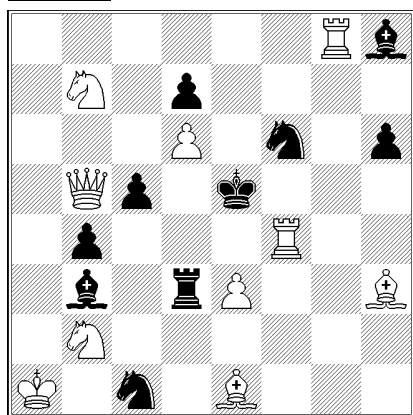


PREISBERICHT DREIZÜGER SCHACH 1999

Am Turnier beteiligten sich 21 Autoren aus sieben Ländern mit 21 Aufgaben. Das Niveau war zufriedenstellend, so dass ich über 50% der Aufgaben auszeichnen konnte. Da es in der heutigen Zeit sehr schwer ist, etwas Neues im Dreizüger-Land (und nicht nur dort!) zu entdecken und zu realisieren, ist es schön zu sehen, dass es zu bekannten Themen neue Details zu bewundern gab. Leider gibt es bei den originellsten Aufgaben zu bemängeln, dass deren Umsetzung teilweise teuer erkauft wurde. Beidfarbige Brutalität in den thematisch relevanten Varianten sowie Duale in den Hauptspielen der Thema-Varianten möchte ich hier als Beispiele anführen. Trotz allem muss der Mut der Autoren gewürdigt und honoriert werden, ständig neue Wege zu suchen und diese zu begehen. Nach langem Ringen entschloss ich mich zu folgender Reihung:

1.Preis



#3 (10 + 10)

Martin Wessels (Osnabrück)
"SCHACH 05 / 1999"
Aufgabe Nr.14265

1. Dd7? (2. Df5#) aber 1. ...Sd7! (leider auch 1. ...Kd5!)
1.Sd3+? aber 1. ...Sd3!

1.Lb4! (2. Dc5+ ...Td5 c/...Ld5 b/...Sd5 a 3.Lc3# C/Sc4# B/Te8# A)

1. ...Td5 c 2. Dd7! ...Sd7 3. Te8# A (2. Sd3?? / 2. Dd3??)

1. ...Ld5 b 2. Sd3+! ...Sd3 3. Lc3# C (2.Dd3?? / 2. Dd7??)

1. ...Sd5 a 2. Dd3! ...Lc2 3. Sc4# B (2. Dd7?? / 2. Sd3+??)

...Sd3 3. Sd3#

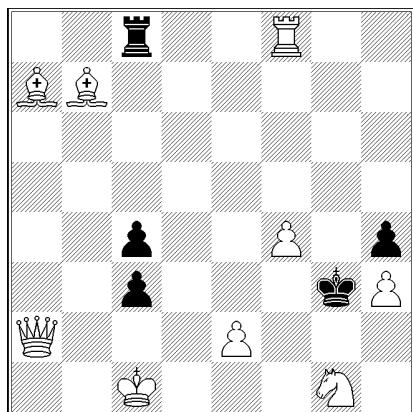
[1. ...Se4 2. Tf5+ ...Ke6 3. Te8#

1. ...Tc3 2. Lc3+ ...Kd5 3. Dc5#]

Der Jahresbeste zeigt das Lacny-Thema. Während in anderen Aufgaben die Thematik zumeist zwischen Satz/Verführung und Lösung realisiert wurde, sehen wir hier interessanterweise den geforderten dreifachen zyklischen Mattwechsel zwischen Droh- und Variantenspiel in der Lösung, also gewissermaßen „verzögert“. Aus dreifacher Fesselungsnutzung in der Drohung wird im Variantenspiel eine dreifache Blocknutzung mit jeweiliger Trialvermeidung. Einige Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieser feinen Idee sind nicht übersehbar. Die Abseitsstellung des Schlüsselsteines ist noch vertretbar. Ein Probespiel scheitert nicht eindeutig und ein wenig schmerzt die mehrfache brutale Beseitigung des schwarzen Turmes d3.

Trotzdem wurde die schwierige Thematik mutig umgesetzt und zufriedenstellend realisiert.

2.Preis



Marcel Tribowski (Berlin)
"SCHACH 05 / 1999"
Aufgabe Nr.14264

1.e3? A (2. Dg2# C) 1. ...Tc6 x 2. Dc2! (Zugzwang) ...Tbel. 3. Dg2#
leider dualistisch: 2. Tg8+ ...Tg6 3. Dg2#

aber 1. ... c2!

1.e4? B (2. Df2# D) 1. ...Tc5 y 2. Dc2! (Zugzwang) ...Tbel. 3. Df2#

aber 1. ... c2!

1. Dc2! (2. Dg6+ ...Kh2 3. Dg2#)

1. ...Tc6! x 2. e3! A (Zugzwang) ...Tbel. 3. Dg2# C

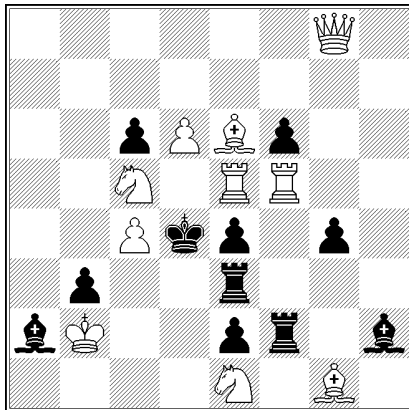
1. ...Tc5! y 2. e4! B (Zugzwang) ...Tbel. 3. Df2# D

[1. ...Tf8 2. e3! ...bel. 3. Dg2#; 1. ...Kh2 2. e3+ ...Kbel. 3. Dg2#]

#3 (09 + 05)

Der zweite Preisträger realisiert einen doppelt gesetzten Salazar nach interessantem Linienspiel. Der Autor spricht von einer "neuartigen weißen Linienkombination, die wie folgt 'funktioniert': Zwei Themafelder (f2 und g2) im Bereich des schwarzen Königs sind je einmal durch weiße Linienfiguren gedeckt, Schwarz sperrt eine weiße Linie, Weiß sperrt eine weiße Linie und öffnet zwei weiße Linien bzw. eine weiße Themalinie auf zwei Felder." – Dem kann man nicht widersprechen. Trotz der Schwächen (in einer thematischen Verführung gibt es auf ein Themaspiel zwei Fortsetzungen; auf 1. ...Kh2 steht kein Satzmatt bereit) besitzt die Aufgabe genügend Substanz für diese hohe Auszeichnung.

3.Preis



#3 (10 + 11)

Martin Wessels (Osnabrück)

"SCHACH 06 / 1999"

Aufgabe Nr.14283

1. Db8? (2. Da7!, 2. Db6!) aber 1. ...Lb1!

1. Df7? (2. Da7!) aber 1. ...Tf5!

1. Dd8! [2.Db6! (3.Sb3# A,nicht 2.Df6? ...Tf5! x) 2. ...Tf5 x 3.Te4# B]

1. ...Lb1 2.Df6! (3.Te4# B,nicht 2.Db6? ...Tf5! x) 2. ...Tf5 x 3. Sb3# A
...Le5 3. De5#

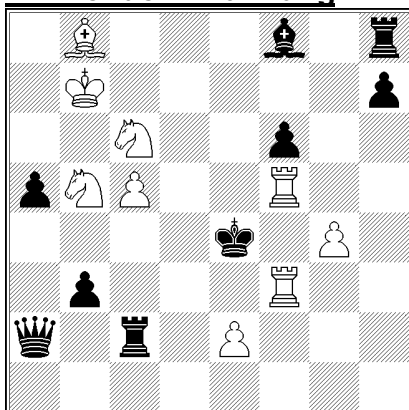
außerdem:

1. ...Lg1 2. Df6! (3.Te4#). ...Tf5 3. Tf5#

1. ...Tf5 2. Te4+ ...Kc5 3. Sd3#

Eine gekonnte Übertragung des leGrand-Themas auf den Dreizüger mit etlichen zusätzlichen interessanten Elementen. Der leGrand findet diesmal zwischen Drohspiel und Lösungsvariante statt. Des weiteren sehen wir noch einen zusätzlicher Mattwechsel nach der Themaparade ...Tf5, außerdem erscheint die "Minikette" ...Tf5 Te4 einmal im ersten und einmal im zweiten schwarzen Zug.

1.Ehrende Erwähnung



#3 (09 + 09)

Peter Sickinger (Borna) & Manfred Zucker (Chemnitz)

"Schach 02 / 1999"

Aufgabe Nr.14210

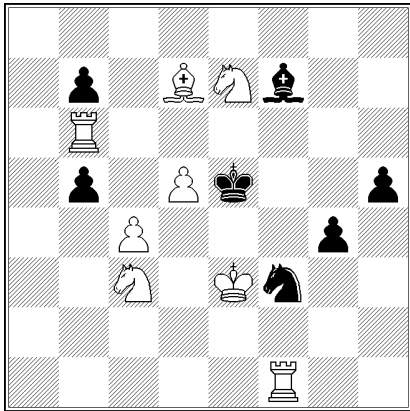
1. La7! (2. T5f4+ ...Kd5 3. Sc7#)

1. ...Tc5 2. Sc3+! (2. Sd6+?) ...Tc3 3. T3f4# (3. Te3??)

1. ...Lc5 2. Sd6+! (2. Sc3+?) ...Ld6 3. Te3# (3. T3f4#??)

Eine herrliche Aufgabe mit einem frechen, zunächst absurd anmutenden, sehr versteckten Schlüssel. Dieser erzwingt zweimal selbstschädigende Linienöffnung von Schwarz für Weiß, durch die Beseitigung des weißen Bauern c5, dazu elegante Dualvermeidung im Mattzug.

2.Ehrende Erwähnung



Thorsten Zirkwitz (Schwerte)
"SCHACH 08 / 1999"
Aufgabe Nr. 14319

1. Se4! (2. Sg5 nebst 3. Sf7#)

1. ...Sd4 2. Te6+! [2. Sg6??]

...Le6 3. Sg6#
...Se6 3. Tf5#

1. ...Sh4

2. Sg6+! [2. Te6??]

...Lg6 3. Te6#
...Sg6 3. Tf5#

außerdem

1. ...bc4 2. Sd2 (3. Sc4#) 2. ...Sd2 3. Tf5#

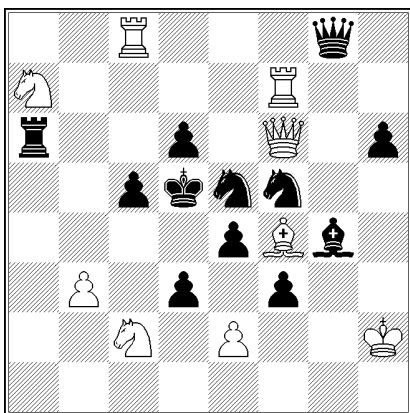
2. ...Le6 3. Te6#; 2. ...Ld5 3. Sg6#

#3

(08 + 07)

Die Öffnung der f-Linie durch den schwarzen Springer erlaubt hier die Darstellung des Keller-Themas, bei dem Weiß paradoxerweise ein von Schwarz gedecktes Feld erst dann betreten kann, wenn es nochmals von Schwarz gedeckt wurde. Dazu gibt es einen Wechsel der zweiten und dritten weißen Züge, mit etwas Wohlwollen kann man auch von einem Pseudo-leGrand sprechen. Leider ist der Schlüssel nicht sonderlich attraktiv. - Das vom Autor prognostizierte Rudenko-Thema kann ich nicht entdecken.

3.Ehrende Erwähnung



Waleri Schawyrin (Jekaterinenburg / Rußland)
"SCHACH 02 / 1999"
Aufgabe Nr. 14212

1. Te7! (2. Te5+ ...de5 3. De5#)

1. ...Sebel

2. Dd4+!

...Sd4

3. Se3#, 2. ...cd4 3. Sb4#

1. ...Sc4!

2. Sb4+!

...cb4

3. bc4#

1. ...Sc6!

2. Se3+!

...Se3

3. Dd6#

[1. ...Se7

2. Se3+ ...Kd4

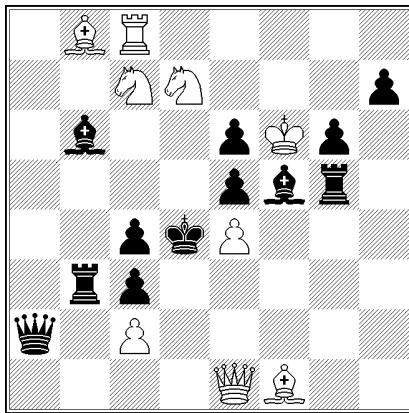
3. Sb5#]

#3

(09 + 12)

Zweimal Fortgesetzte Verteidigung des schwarzen Springers. Die beiden Mattzüge der Verteidigung 1. Grades kehren nach den fortgesetzten Verteidigungen als Zweitzüge wieder. Die Drohung ist allerdings sehr brutal.

4.Ehrende Erwähnung



Franz Pachl & Prof. Dr. Hermann Weissauer (beide Ludwigshafen)
 "SCHACH 05 / 1999"
 Aufgabe Nr.14266

Probespiele:

1. Sb5+? aber 1. ...Tb5!
 1. Se6+? aber 1. ...Le6!

Lösung:

- 1. Kg7!** (2. Df2+ ...Ke4 3. Sf6#)
 1. ...Dc2 2. Sb5+! (2. Se6+?) ...Tb5 3. Tc4# (3. Le5??)
 1. .. Tg3,...Tg2 2. Se6+! (2. Sb5+?) ...Le6 3. Le5# (3. Tc4??)

#3

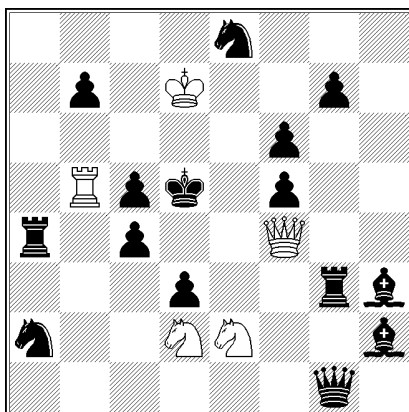
(09 + 12)

Feine Räumungsoffer mit jeweils doppelter Dualvermeidung, dazu ein sehr guter Schlüssel und saubere Probespiele. Jedwedes Nebenspiel wurde geschickt vermieden. Wenn es hier überhaupt etwas zu bemängeln gibt so sind dies minimale Dinge, wie die „Doppel-Parade“ des schwarzen Turmes g5 und dass der weiße Läufer f1 etwas unterbeschäftigt ist.

Diese Aufgabe war natürlich für einen Preis vorgesehen; leider gibt es aber schon eine ähnliche Darstellung, so dass diese Aufgabe zurückgestuft werden musste. [Horst Böttger; NOZ 1997/1998, 2.Preis: Kf1, Te2, Te7, Lb7, Lf2, Se3, Sg8, Bb4, g2 – Kd6, Dh7, Ta5, Lb5, Lg7, Sb2, Ba3, c4, d5, f5, f6, h6 (09+12),

1. Se~? 1. ...Ld7!; 1. Sc4+? ...Lc4!; 1. Sf5+? ...Df5!; 1. g4! (2. Lg3+ ...f4 3. Lf4#) 1. ...Sd3 2. Sc4+!; 1. ... f4 2. Sf5+! usw.] Während im Vergleichsstück Schwarz zweimal dazu gezwungen wird, (ehemalige) eigene Fesselungslinien zu verstellen, wird in der Gemeinschaftsarbeit Schwarz gezwungen, die hinterstellenden Schwerfiguren abzuführen. Diese feine Nuance gestattet das Überleben der Aufgabe im Preisbericht, der Vorgänger aus der NOZ erlaubt jedoch leider keine höhere Einstufung.

Lob (ohne Rangfolge)



Dr. N. I. Nagnibida (Tschernowzy / Ukraine)
 "SCHACH 02 / 1999"
 Aufgabe Nr.14211

1. Tb6! (2. Td6+ ...Sd6 3. Dd6#)

1. ...Tgbel. 2. Df3+ ...Ke5 3. Te6#
 1. ...Te3! 2. Dd4+ ...cd4 3. Tb5# (Rückkehr)
 1. ...Tg4! 2. Df5+ ...Le5 3. De6#
 [1. ...Ta6 2. Dc4+ ...Ke5 3. De6#]

#3

(05 + 15)

Zweimal Bi-Valve in Form von fortgesetzten Verteidigungen, außerdem Rückkehr der Schlüsselfigur als kleine Zugabe. Insgesamt aber etwas uneinheitliche Nutzung der schwarzen Schädigungen in den Hauptvarianten der Bi-Valven.

1. ...Tb7 2. c4+ ...Kc5 3. Tc6#
#3 (11 + 07)

Bevor die Probespiele von Erfolg gekrönt sind, müssen schwarze Voraus-Verstellungen erzwungen werden. Nachdem diese realisiert wurden, ist ein doppelt gesetzter reziproker Tausch der zweiten und dritten weißen Züge zu bewundern. Nett gemacht, aber leider ist das zweite Variantenpaar nicht ganz sauber wegen des kleinen Matt-Duals.

Ich beglückwünsche die Autoren der ausgezeichneten Arbeiten und bedanke mich bei Udo für seine Geduld.

Meerane, 06.09.2003

Mirko Degenkolbe
Internationaler Preisrichter der FIDE
für Schachkompositionen